

SCHULSPIEGEL

SCHULJAHR 2024/2025 | FRÜHLINGSAUSGABE | NR 79



Inhalt	
Schule im digitalen Zeitalter – Chancen und Herausforderungen im Medienbereich	3
Schulleitungsteam Ruswil auf Bildungsreise: Spannende Impulse an der VSLCH-Fachtagung	4
Digitale Ausstattung unserer Schule	5
Kinder und Jugendliche im digitalen Zeitalter	6
Ein herzliches DANKESCHÖN	8
Neue Schulleiterin	9
Begeisterung fürs Akkordeon	9
Eindrücke aus den Tagesstrukturen	10
Jugendarbeit Ruswil – Tag der offenen Tür	11
Begrüssungen	12
Alltag im Grundjahr	13
Schule und Noten – unterschiedliche Blickwinkel	14
Schneesportlager in Adelboden	15
Schulhaus Dorf IF-Atelier – von Klassenüberraschungen und Fabelwesen	16
Auf den Spuren der Römer	17
Zirkus Luna – Startschuss	18
Berufe kennenlernen	20
Schnupperschwingen	20
Adventssingen der Schule Sigigen	21
Weihnachtsgeschichte im Planetarium	21
Die alljährlichen Adventskränze in Sigigen	22
Autorenlesung mit dem Comiczeichner Jonas Brühwiler	23
Projektmorgen zu unserem Jahres-Motto «Sorg-ha»	24
Buntes Treiben im Schulhaus	25
Samichlaus	26
«Warum genau ist Pluto kein Planet mehr???»	27
Autorenlesung mit Andrea Schneeberger	27
Licht im Dunklen	28
Sportturnier der 3. Stufe nach Rorate und Weihnachtsfrühstück	29
Lichtfeier 2024 – Verwurzelt und hellwach!	30
Ein gelungener Skitag der 1. Stufe der Sekundarschule Ruswil	31
Schulspiegel Agenda	32

Schulleitungsteam

Rektor

Mario Henz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
mario.henz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Breu
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



Impressum

Schulspiegel Nr. 79

Montag, 24. März 2025

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Eggler

Auflage:

750

PDF Ausgabe:

www.schule-ruswil.ch

Erscheint:

November, März, Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil

Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Eggler, Schulspiegel, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@schule-ruswil.ch

Titelbild: Schülerinnen bei einer Lektüre.

Schule im digitalen Zeitalter – Chancen und Herausforderungen im Medienbereich

In einer Welt, die zunehmend von digitalen Medien geprägt ist, spielt die Schule eine zentrale Rolle bei der Vorbereitung der Kinder auf die Zukunft. Die Integration neuer Lernmethoden und Technologien in den Unterricht eröffnet nicht nur spannende Lernmöglichkeiten, sondern stellt auch neue Herausforderungen dar, insbesondere im Hinblick auf Mobbing im Medienbereich.

Die Zukunftschancen der Schüler*innen hängen stark davon ab, wie gut sie im Umgang mit digitalen Medien geschult werden. Schüler*innen lernen in gewissen Fachbereichen kritisch mit Informationen umzugehen, digitale Inhalte zu erstellen und sich in der Online-Welt si-

cher zu bewegen. Diese Fähigkeiten sind unerlässlich in einer Zeit, in der digitale Kommunikation und soziale Netzwerke einen grossen Teil unseres Lebens ausmachen.

Doch mit diesen Chancen kommen auch ernsthafte Probleme, wie sie Pascal Kamber, Schulsozialarbeiter in Rüediswil, in seinem Text explizit schildert. Mobbing im Medienbereich, oft als Cybermobbing bezeichnet, ist ein wachsendes Phänomen, das Schüler*innen in ihrer Entwicklung stark belasten kann. Die Herausforderungen, die das digitale Zeitalter mit sich bringt, sind komplex, aber sie bieten auch die Möglichkeit, Schulen zu erneuern. Indem wir neue Methoden einführen und gleichzeitig

die Probleme des Mobbing im Medienbereich ernstnehmen, können wir eine Bildungsumgebung schaffen, die nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch die sozialen und emotionalen Fähigkeiten der Schüler*innen stärkt.

Inhalte der Ausgabe

Vielfältige Texte, wie eben der Bericht des Schulsozialarbeiters zum Schulalltag, finden Sie in dieser Ausgabe. Übrigens, gespannt warten wir auf die Schulaufführung Luna der Primarschule. Mehr im Heft. Ich wünsche Ihnen viele schöne Momente beim Lesen unseres Schulspiegels.

Marc-Toni Eggler,
Redaktor Schulspiegel



Momentaufnahme im Schulalltag.

Schulleitungsteam Ruswil auf Bildungsreise: Spannende Impulse an der VSLCH-Fachtagung

Schulführung erfordert Mut, Innovation und kontinuierlichen Austausch. Genau diese Elemente standen im Mittelpunkt der Jubiläumsfachtagung des Schweizerischen Schulleiterverbandes VSLCH. Mit einem abwechslungsreichen Programm aus Referaten, Workshops und Gelegenheiten zu den Netzwerken bot der Anlass eine wertvolle Plattform für die Weiterentwicklung von Schulleitungsteams – darunter auch jenes der Schule Ruswil.

Am 19. November 2024 stach das Kreuzfahrtschiff des Schulleiterverbands VSLCH in der Umwelt Arena Spreitenbach symbolisch in See und mit an Bord war auch das Schulleitungsteam der Schule Ruswil. Die Jubiläumsfachtagung «Volle Fahrt voraus» bot über 500 Teilnehmenden aus der ganzen Schweiz eine Plattform für fachlichen Austausch und neue Ideen.

Horizonte erweitern durch Austausch
Für unser Schulleitungsteam war dieser

Anlass eine wertvolle Gelegenheit, über den Tellerrand hinauszublicken. Der Austausch mit Schulleitenden aus anderen Kantonen erwies sich als besonders bereichernd, da wir vertiefte Einblicke in unterschiedliche Schulkulturen und Herangehensweisen gewinnen konnten. Dabei wurde deutlich, dass der Verband VSLCH den Weg der integrativen Schule konsequent weiterverfolgt.

Inspirierende Referate und praxisnahe Workshops

Ein Highlight der Tagung waren die aufschlussreichen Referate von Führungskräften aus anderen Branchen. Sehr spannend war der Beitrag der Schweizer Binnenschiffahrtskapitänin Rebecca Benz, die Parallelen zwischen dem Führen eines Dampfschiffes und der Leitung einer Schule zog: Vertrauen, Teamwork und mutige Entscheidungen sind essentielle Faktoren für eine erfolgreiche Führung. Eindrücklich und fesselnd war auch der Vortrag von Pilot Philip Keil, der die Bedeutung von Entscheidungs-

freude und Verantwortung in Extremsituationen aufzeigte. Weiter boten die praxisnahen Workshops interessante Ansätze für unseren Schulalltag, die wir gerne weiterverfolgen werden.

Ein gelungener Weiterbildungstag mit Ausblick

Die Fachtagung bot uns wertvolle Impulse für die bevorstehenden Herausforderungen in unserer Schule. Sie hat gezeigt, dass wir als Schulleitungsteam auf dem richtigen Weg sind und dass ein offener Austausch über Kantonsgrenzen hinweg neue Perspektiven eröffnet. Mit vielen neuen Erkenntnissen, Ideen und Kontakten im Gepäck kehrten wir nach Ruswil zurück. Die Tagung hat uns noch mehr motiviert unsere Schule weiterzuentwickeln und gemeinsam mit unserem Team an einer zukunftsfähigen Schulführung zu arbeiten.

Wir danken dem VSLCH für diesen gelungenen Anlass und freuen uns auf die nächste Reise! Mario Henz, Rektor



Die vollzählige Schulleitung von Ruswil.

Digitale Ausstattung unserer Schule

Unsere Schule investiert gezielt in Informations- und Kommunikationstechnologie. In einer Welt, in der digitale Kompetenzen immer wichtiger werden, werden unsere Schüler*innen sowie das Lehrpersonal mit zeitgemässer Technik ausgerüstet, um sie optimal auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten.

Vielfältige Geräte für unterschiedliche Bedürfnisse

Ab kommendem Schuljahr 2025/2026 setzen wir bereits in den jüngsten Jahrgangsstufen auf Tablets, die durch ihre intuitive Bedienung besonders für Kindergartenkinder und die 1. bis 2. Klasse geeignet sind. Der gesamte Zyklus 1 wird im Verhältnis 1:4 mit den Geräten ausgestattet. Die kindgerechten Apps und einfachen Touch-Funktionen ermöglichen einen spielerischen und lehrreichen Einstieg in die digitale Welt. Bereits zu Beginn des aktuellen Schuljahres 2024/2025 erhielten die 3.-4. Klassen Convertible Notebooks, welche im Verhältnis 1:1 zur Verfügung stehen. Diese Geräte dienen dazu, den Lernenden nicht nur den sicheren Umgang mit Tastaturen und Betriebssystemen beizubringen, sondern auch den Zugang zu umfangreichen Lern- und Arbeitsanwendungen zu ermöglichen. So können sie eigenständig Informationen recherchieren, Daten strukturieren und erste

Erfahrungen im Umgang mit Office-Anwendungen sammeln.

Ab der 5. Klasse erhalten die Lernenden leihweise ein Convertible Notebook als persönliches Arbeitsgerät, welches für die Tätigkeiten im Unterricht, wie Informations- und Datenaustausch, Text-, Bild- und Audibearbeitung, Präsentieren und Kreieren genutzt wird.

Auch die Lehrpersonen sind mit leistungsstarken Laptops ausgestattet, die ihnen einen mobilen und flexiblen Einsatz im Unterricht ermöglichen, sowie bei administrativen Aufgaben unterstützen. Diese einheitliche Ausstattung gewährleistet, dass der digitale Unterricht möglichst reibungslos funktioniert und alle Beteiligten, von der Klassenstufe bis zur Schulleitung, auf einer stabilen technischen Basis arbeiten können.

Warum ist diese Ausstattung notwendig?

Die zunehmende Digitalisierung verändert nicht nur die Arbeitswelt, sondern auch die Anforderungen an das Lernen. Digitale Geräte fördern nicht nur die Selbstständigkeit und Kreativität der Schüler*innen, sondern eröffnen auch völlig neue Möglichkeiten der Zusammenarbeit und des interaktiven Lernens. Mit einer stabilen Internetanbindung, zentral verwalteten Cloud-Lösungen und einem modernen Netzwerk

wird der Unterricht und die Schulverwaltung zukunftsicher und effizient gestaltet.

Zudem bietet die digitale Ausstattung die Grundlage, um aktuelle Lehrpläne und didaktische Konzepte erfolgreich umzusetzen. Die entsprechende Technik ermöglicht einen Unterricht, der den individuellen Bedürfnissen der Lernenden gerecht wird und sie optimal auf die Anforderungen einer digitalisierten Welt vorbereitet.

Ein Blick in die Zukunft

Unser ICT-Konzept bildet dabei die strategische Grundlage, um den Wildwuchs an digitalen Lösungen zu vermeiden und langfristige, transparente Investitionsentscheidungen zu treffen. Diese strukturierte Herangehensweise sichert nicht nur die technische Funktionsfähigkeit, sondern stellt auch den Datenschutz und die Datensicherheit in den Mittelpunkt – ein Aspekt, der auch für eine Organisation wie die Schule besonders wichtig ist.

Mit diesem engagierten Einsatz moderner Technik wird sichergestellt, dass unsere Schüler*innen bestmöglich für die Zukunft gewappnet sind – und gleichzeitig den Schulalltag für Lehrkräfte und Verwaltung effizienter und zeitgemässer gestaltet.

Patrick Spörri, Schulleiter Sek und ICT-Verantwortlicher der Schule Ruswil



Digitale Geräte unterstützen und bereichern den Unterricht.

Kinder und Jugendliche im digitalen Zeitalter

Als Schulsozialarbeiter erlebe ich immer wieder, wie die digitale Welt das Selbstwertgefühl junger Menschen beeinflusst und welche Bedeutung ein realistisches Selbstbild hat. Deshalb möchte ich das Thema kurz umschreiben und aufzeigen, wie wir alle begleiten und unterstützen können.

Digitale Medien beinhalten für die Kinder und Jugendlichen enorme Herausforderungen. Die ständige Verfügbarkeit, die Möglichkeit der anonymen Kommunikation, aber auch die digitale Selbstdarstellung können bei den Kindern zu einer Verzerrung der Realität oder auch zu Mobbing/Cybermobbing führen. Diese Erfahrungen können bei den jungen Menschen tiefgreifende Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl und auf die psychische Gesundheit haben. Es ist Teil unserer Arbeit, Kinder, Jugendliche und auch die Eltern sowohl reaktiv als auch präventiv zu unterstützen.

Die digitale Selbstpräsentation ist für viele Jugendliche alltäglich geworden. Plattformen wie Instagram, Snapchat und TikTok ermöglichen es ihnen, sich zu präsentieren und Anerkennung zu suchen. Eine Schülerin berichtete mir in einem Beratungsgespräch, dass ihr «Genervt-Sein-Level» bereits am Morgen sehr hoch war, weil es ihr nicht gelang, die Frisur und den Style ihres Instagram-Idols nachzumachen. Aufgrund dessen fühlte sie sich unwohl und empfand sich als «hässlich», was dazu führte, dass sie sich den ganzen Tag über unter einem «Kapuzenpulli» versteckte. Die unzähligen unrealistischen Schönheitsideale, die dort propagiert werden, setzen viele unter Druck. Bei den Mädchen bleibt es das Schlankheitsideal, bei den Jungen ist es ein definierter und muskulöser Körper. Der Zwang, durch Likes und Follower Aufmerksamkeit zu erlangen, kann gravierende Auswirkungen auf das Selbstwertgefühl und das Körperbild haben. Studien zeigen, dass viele Jugendliche den Drang verspüren, einem idealisierten Körperbild zu entsprechen, was in einigen Fällen zu un-

gesunden Verhaltensweisen wie Essstörungen, Fitnesswahn oder Einnehmen verbotener Substanzen führen kann.

Problematische Verhaltensweisen

Ein weiteres ernstes Problem, bei dem selbstverletzendes Verhalten durch soziale Medien eine neue Dimension erreicht hat, sind Wettbewerbe und Hashtags, die zu extremen Körperidealen anregen. In der digitalen Welt verbreiten sich solche Trends schnell und bieten den Betroffenen eine Plattform, ihre Verhaltensweisen zu rationalisieren und zu glorifizieren. Diese sogenannten «Pro-Ana»- und «Pro-Mia»-Bewegungen (Pro-Anorexia und Pro-Bulimie) sind besonders gefährlich, da sie extrem ungesunde Verhaltensweisen, wie

Essstörungen und extreme Diäten fördern und als Teil einer «Gemeinschaft» darstellen. Über Foren und Social Media Hashtags, wie #ProAna oder #ProMia, tauschen sich Nutzer*innen aus, teilen Tipps, Bilder und Motivation zur Erreichung eines vermeintlich perfekten Körpers.

Darüber hinaus gibt es auch den sogenannten «Fitness-Wahn» auf sozialen Plattformen. Hier dominieren Hashtags wie #Fitspo, #BodyGoals oder #NoExcuses, die oft eine unrealistische Darstellung von Fitness und Körperbild fördern. Ein 12-jähriger Junge erzählte mir, dass sein Idol auf TikTok täglich Ernährungstipps gibt, um noch mehr Muskeln aufzubauen und dadurch männlicher zu wirken. Mir selbst fällt es auf, dass das Publikum im Fitness immer jünger

wird und Schüler*innen bereits regelmässig Gewichte stemmen. Obwohl Fitness an sich positiv sein kann, führen diese Hashtags zu einer übermässigen Fixierung auf den Körper. Die ständige Präsentation von makellosen Körpern, die durch Filter und gezielte Inszenierungen oftmals nicht die Realität widerspiegeln, erzeugt Druck und führt dazu, dass Nutzer*innen unrealistische Ziele verfolgen, die ihr Selbstwertgefühl negativ beeinflussen können.

Gemeinsam in der Schule

Es ist wichtig, dass der Einfluss sozialer Medien auf das Körperbild und die mentale Gesundheit ernst genommen wird. Die Klassenlehrpersonen übernehmen in diesem Bereich bereits eine wichtige Funktion. Sie leben eine klare

und verbindliche Haltung gegen Mobbing und Diskriminierung vor. Dies ist für ein respektvolles Miteinander unerlässlich. Zudem fördern die Klassenlehrpersonen aktiv den Zusammenhalt in der Klasse, indem sie Empathie und Respekt vorleben und sich in schwierigen Situationen um Deeskalation bemühen. Darüber hinaus wird in den Klassen durch gezielte Präventionsarbeit das Selbstbild unterstützt. Diese hilft den Schüler*innen, sich selbst und andere wertzuschätzen und stärken ihr Bewusstsein für gesunde Beziehungen und persönliche Grenzen.

Soziale Begleitung in der Schule

In der Schulsozialarbeit begleiten und unterstützen wir präventiv wie auch reaktiv zu diesen Themen. Wir wirken

stärkend in Klassen, Gruppen und Elterngesprächen. Beispielsweise ermöglichen wir den Mädchen mit einer Schulsozialarbeiterin und den Jungen, mit einem Schulsozialarbeiter, in Gruppengesprächen, Fragen zur Pubertät zu stellen. Wir klären über Risiken in der digitalen Welt auf und begleiten die Schüler*innen frühzeitig bei Themen wie «Anderssein», dem Wahrnehmen von Gefühlen und den dazugehörigen Bedürfnissen. Diese und viele weitere Themen gehören zu unserem Angebot, um das Selbstbild der Jugendlichen zu stärken.

Ein weiterer entscheidender Aspekt unserer Arbeit ist die individuelle Beratung. In Einzelgesprächen haben Schüler*innen die Möglichkeit ihre spezifischen Herausforderungen und Fragen in einem geschützten Raum zu thematisieren. Hier können wir gemeinsam Bewältigungsstrategien erarbeiten und das Selbstbewusstsein stärken. Solche Gespräche sind wichtig, um den Schüler*innen zu zeigen, dass sie nicht allein mit ihren Problemen sind und dass ihre Gefühle ernst genommen werden.

Gemeinsame Lösungsansätze

Um die Jugendlichen bei dieser Herausforderung zu unterstützen, braucht es nicht nur eine enge Zusammenarbeit zwischen der Schulsozialarbeit und den Lehrpersonen. Auch der Einbezug der Eltern ist von grosser Bedeutung. So können Lücken in der Medienkompetenz durch Beratung oder Triage geschlossen werden oder es findet eine Unterstützung in der Begleitung der Jugendlichen statt. Wichtig ist, dass gemeinsame Lösungsansätze entwickelt werden können.

Eine kritische Auseinandersetzung mit den Inhalten der sozialen Medien und ein gesundes Selbstwertgefühl sind entscheidend, um sich nicht von bearbeiteten Bildern und unrealistischen Schönheitsidealen beeinflussen zu lassen.

Pascal Kamber, Schulsozialarbeiter
Rüediswil



Schüler*innen in einer Lektion.

Ein herzliches DANKESCHÖN

Am Dienstag, 14. Januar 2025, versammelten sich alle Lehrpersonen der Schule Ruswil sowie die Bildungskommission zur jährlichen Gesamtsitzung. Da das Pfarreiheim aufgrund des begonnenen Neubaus nicht genutzt werden konnte, stellte die Firma Haupt freundlichlicherweise ihren lichtdurchfluteten Schulungsraum zur Verfügung. Neben wichtigen Informationen zum betrieblichen Gesundheitsmanagement, dem Schul- und Jahresmotto «gemeinsam. stärkend.», geplanten Projekten und Visionen zur Schulentwicklung, fanden auch die Überreichungen der Dienstaltersgeschenke statt. Für 10 Jahre Einsatz im Schulwesen des Kantons Luzern konnten gleich sechs Personen geehrt werden. Dies sind Linda Blättler – frühere langjährige Klassenlehrperson an der 1.-3. Klasse in Ziswil und nun Fachlehrperson im Zyklus 1 und 2 in Ziswil, Lara Casagrande – erst Klassen-, jetzt Fachlehrerin an der 1./2. Klasse im Schulhaus Dorf und bald schon in der Mutterschaftszeit, Monika Grüter – IF- und DAZ-Lehrperson im Zy-

klus 2 in Rüediswil und Ziswil, zur Zeit im Urlaub, Mario Henz – seit eineinhalb Jahren Rektor an unserer Schule, vorher Sekundarlehrer in Hasle, Nico Hirzel – seit 2014 in Ruswil tätig, erst als Instrumentallehrer an der Musikschule und aktuell als Fachlehrer Musik und Leiter des Chors an der Sek und Sara Setz – arbeitet seit letztem Sommer als Kindergartenlehrperson im Kindergarten Bärenmatt und im Kindergarten Dorf Altbau. Bereits seit 1989 begleitet Edith Roth-Thalmann Kinder in unserer Gemeinde, sei es in den damaligen Kindergärten Etzenerlen oder Ziswil und nach einer Auszeit als Familienfrau, seit 2017 als Musiklehrerin im Schulhaus Dorf und Rüediswil. Jolanda Schaller hat 1991 in Ruswil als Fachlehrerin Textiles und Technisches Gestalten (Handarbeit) begonnen und in all den Jahren auch bei vielen Schulprojekten tatkräftig mitgeholfen. Sie wurden beide für stolze 20 Jahre Einsatz für die Schulen geehrt. Heidi Egli Müller kann bereits auf 30 Dienstjahre zurückblicken. Nach vielen Jahren als Kindergartenlehrper-

son in Willisau kam sie als Förderlehrperson für IF und DaZ an den Kindergarten Rüediswil zu uns. Seit dem letzten Sommer ist sie nun wieder in ihrer ursprünglichen Rolle als Kindergartenlehrperson am Kindergarten 2 in Rüediswil tätig. Ein herzliches und aufrichtiges Dankeschön gilt allen engagierten Lehrpersonen, die seit vielen Jahren mit vollem Einsatz und viel Herzblut für unsere Kinder und Jugendlichen an der Schule Ruswil da sind – auch wenn sie nicht aufgrund eines runden Dienstalters offiziell geehrt wurden. Nur dank eurer inspirierenden und motivierenden Art, mit der ihr Tag für Tag die wertvolle Arbeit als Lehrpersonen in den Klassenzimmern erfüllt, sowie der Energie, die ihr in die Beziehungsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen steckt, hinterlasst ihr positive und nachhaltige Eindrücke und begleitet sie gewinnbringend durch die obligatorische Schulzeit. Vielen Dank dafür!

Anna Müller-Keller,
Bildungscommission



Die geehrten Lehrpersonen sind (v.l.n.r.): Silvia Blättler, Jolanda Schaller, Sara Setz, Edith Roth-Thalmann, Heidi Egli Müller (es fehlen: Lara Casagrande, Monika Grüter, Mario Henz, Nico Hirzel).

Neue Schulleiterin

Die Bildungscommission Ruswil hat in der Person von Monika Burger eine neue Schulleiterin Primar für das Schulhaus Werthenstein und die Verantwortung Förderpädagogik auf das Schuljahr 2025/2026 gewählt.

Der Wahlausschuss der Bildungscommission hat Monika Burger-Schwarzentruber als neue, zusätzliche Schulleiterin gewählt. Sie konnte sich in einem ordentlichen Rekrutierungsverfahren gegen alle anderen Bewerberinnen erfolgreich durchsetzen. Als ausgebildete Primarlehrperson mit langjähriger Berufserfahrung an verschiedenen Schulen ist sie seit über acht Jahren als Förderlehrperson im Schulhaus Dorf in Ruswil tätig und übernahm zune-

hend mehr Administrations- und Führungsaufgaben an der Schule Ruswil. Der Wahlausschuss ist überzeugt, dass Monika Burger das bestehende Schulleitungsteam mit ihrer kommunikativen, offenen Art gut ergänzen und die Lehrpersonen vom Schulhaus Werthenstein bestens unterstützen und begleiten wird. Sie wird die Konzeptarbeit, Sicherstellung der Umsetzung und Gestaltung des Handlungsfeldes «Herausforderndes Verhalten» im Rahmen des Schulentwicklungsprozesses der Dienststelle Volksschulbildung übernehmen, mit welchen die Schule Ruswil dank der Finanzierung durch den Sonderschulpool bereits ab dem Schuljahr 2025/2026 starten kann.

Anna Müller-Keller, Bildungscommission



Neue Schulleiterin,
Monika Burger-Schwarzentruber.

Begeisterung fürs Akkordeon

Wenn Kinder und Jugendliche ein Instrument, in diesem Fall das Akkordeon, zu ihrem Liebling erklären, wird eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zur Passion.

Mit spürbarer Freude und Konzentration spielten am 14. Februar 2025, 35 Akkordeonist*innen zusammen mit dem Schlagzeuger, Julian Dillier, ein grossartiges und musikalisch abwechslungsreiches Konzert.

Das Publikum im voll besetzten Gemeindesaal in Buttisholz war begeistert ob den Vorträgen.

Alle Musizierenden besuchen den Unterricht an den Musikschulen Rottal und Willisau. Geleitet wird das Projektensemble von Bernadette Christen und Claudia Muff.

Claudia Muff,
Lehrperson Musikschule Rottal



Akkordeonensemble.



Akkordeonkonzert.



Volle Konzentration beim Musizieren.

Eindrücke aus den Tagesstrukturen

Die letzten Monate waren in den Tagesstrukturen voller Erlebnisse, Kreativität und fröhlicher Momente. Besonders die Weihnachtszeit war ein Highlight für uns alle! Mit funkelnden Lichtern, liebevoll gebastelter Dekoration und Weihnachtsmusik haben wir eine besinnliche Atmosphäre geschaffen. Wir haben gemeinsam «Guetzli» gebacken, Weihnachtsfilme geschaut und viel Freude erlebt. Unser Marroni-Apéro bei gemütlichem Beisammensein, war ein gelungener Abschluss des Jahres.

Nach den erholsamen Weihnachtsferien sind wir nun mit voller Energie ins neue Jahr gestartet – und das bedeutet: Die Fasnacht steht vor der Tür!

Schon jetzt bereiten wir uns mit viel Kreativität darauf vor. Es wird fleissig gebastelt und Guggenmusik gehört. Die Vorfreude ist riesig! Nach der Fasnacht freuen wir uns darauf, den Frühling in vollen Zügen zu geniessen. Die Tage werden länger und wir verbringen wieder mehr Zeit draussen. Ob bei Spielen im Freien, ersten Frühlingsbasteleien oder einfach bei einem Zvieri draussen in der Natur.

Verstärkung im Team

Wir freuen uns, dass Joel Helfenstein als neuer Zivildienstleistender unser Team bis zu den Sommerferien unterstützt. Mit viel Engagement hilft er jeweils am Dienstag- und Donnerstagmittag in der Tagesstruktur, am Standort Bärematt

mit und bringt sich aktiv ein. Herzlich willkommen, Joel!

Anmeldeschluss

Wichtige Information für das kommende Schuljahr: Der Anmeldeschluss für die Tagesstrukturen im Schuljahr 2025/2026 ist der 31. März 2025. Falls eine Betreuung gewünscht wird, bitten wir darum, die Anmeldung rechtzeitig einzureichen. Siehe www.schule-ruswil.ch.

Wir freuen uns auf viele weitere erlebnisreiche Tage in den Tagesstrukturen und wünschen allen eine fröhliche Fasnachtszeit und einen wunderschönen Frühlingsbeginn!

Nadine Kamber,
Leiterin Tagesstrukturen



Baumstamm.



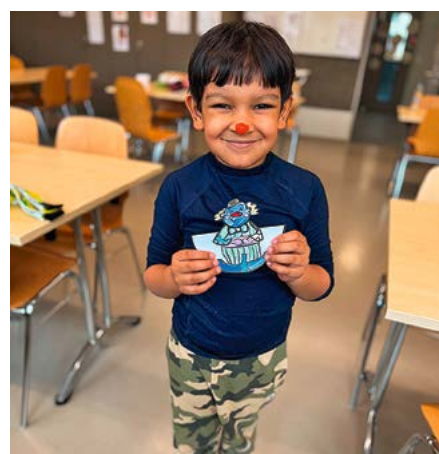
Spiel.



Tonie-Box.



Brezel.



Clown.



Wandtafel.

Jugendarbeit Ruswil – Tag der offenen Tür

Im Frühjahr 2024 wurde der Boiler 17 umgebaut und neu eingerichtet. Im Juni 2024 fand dazu die Eröffnungsparty für die Kinder und Jugendlichen statt. Seitdem dient der Boiler 17 als Treffpunkt für Kinder und Jugendliche ab der 6. Primarklasse bis zur 3. Oberstufe. Am Tag der offenen Tür möchten wir den Einwohnern der Gemeinde Ruswil

die Möglichkeit bieten, die neuen Räumlichkeiten kennenzulernen und zu besichtigen.

Am 17. Mai 2025 ab 16 Uhr laden wir alle Interessierten aus der Gemeinde Ruswil herzlich zum Tag der offenen Tür ein! Es erwarten Sie Spiele für Gross und Klein, eine Hüpfburg für die Kleinen, Getränke, ein Grillstand, Kaffee und Ku-

chen sowie weitere Überraschungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Arthur Furrer, Jugendarbeiter Ruswil

Tag der offenen Tür

17. Mai 2025
Wolhuserstrasse 31
ab 16 Uhr



Eindrücke aus dem alten Jugendraum Ruswil.



Jugendbüro Ruswil im
Boiler17

Begrüssungen



Elisha Reichmuth
Fachlehrerin Primar

Ich bin 22 Jahre alt und wohne mit meinen besten Freunden in einer Wohngemeinschaft in Buchrain. Seit dem Kindergarten träume ich davon, Lehrerin zu sein und freue mich daher umso mehr, die 6. Klasse in Ruswil während dem zweiten Semester unterrichten zu dürfen. Ich arbeite seit diesem Jahr von Montag bis Mittwoch als Kindergarten-Lehrperson, was mir sehr gut gefällt. Jedoch fehlt mir das Unterrichten an einer Primarschule und habe nun mit dieser Stelle die perfekte Ergänzung für mich gefunden.

Neben dem Unterrichten geniesse ich lange Ausritte im Wald und abenteuerliche Spaziergänge mit meinem Hund. Wenn ich gerade nicht draussen unterwegs bin, dann singe ich in einem Chor, ab und zu auch in einer Karaokebar oder verbringe Zeit mit meinen Freunden und meiner Familie. Spielabende oder Projekte wie Töpfern, Keramikmalen und sportliche Aktivitäten gefallen mir davon am besten.

Ich liebe es, aktiv zu sein, Neues zu entdecken und das Leben in all seinen Facetten zu geniessen – sei es mit Menschen, Tieren oder kreativen Projekten. Stillstand und Langeweile gibt es bei mir nicht, denn ich fühle mich am wohlsten, wenn ich unterwegs bin, Dinge erlebe und immer etwas los ist.



Lorena Lipp
Fachlehrerin Primar

Mein Name ist Lorena Lipp, bin in Geunsee aufgewachsen und wohne seit Ende 2008 mit meinem Mann und unseren zwei Kindern (16 und 10 Jahre) in Sursee.

Nach 13 Jahren als Klassenlehrperson im Kanton Aargau, bin ich nun seit über fünf Jahren als Französischlehrperson unterwegs. Die Stelle an der Schule Lenzburg habe ich aufgrund des unberechenbaren Arbeitsweges aufgegeben. Nun bin ich noch mit einem kleinen Pensum in Aarburg tätig und seit Januar 2025 als Fachlehrperson im Schulhaus Rüediswil an der 5./6. Klasse. Es ist spannend, das Luzerner Bildungswesen jetzt nicht mehr nur als Mutter, sondern auch als Lehrperson mitzuerleben! Ich fühle mich bereits sehr wohl in Ruswil und geniesse die Arbeit mit der Klasse und den beteiligten Lehrpersonen sehr. In meiner Freizeit geniesse ich die Zeit mit meiner Familie. Als Ausgleich zum Familien- und Berufsleben lese ich sehr viel und treffe mich mit meinem Freundeskreis zum «Käfele», zum Spazieren oder auch zu einem gemütlichen Essen in einem der vielen guten Restaurants in Sursee und Umgebung.

Nun freue ich mich auf den Rest des Schuljahres, welcher mir sicher noch viele spannende Begegnungen und Erlebnisse beschern wird!

Alltag im Grundjahr

Ruswil Bäre matt – Zwei Studierende, Anna Baumann aus Olten SO und Manuel Scherer aus Neuenkirch LU, der PH Luzern, absolvieren ihr Grundjahr im Schulhaus Bäre matt. Ihre Gedanken und Freuden sollen hier wiedergegeben werden.

Seit über 20 Jahren betreut die Schule Ruswil Studierende der PH Luzern. Mit viel Engagement werden sie von verschiedenen, erfahrenen Lehrpersonen der Schule Ruswil begleitet. Im Grundjahr werden im Moment in der Gemeinde Ruswil sechs Personen ausgebildet; davon vier in der Sekundarschule und zwei in der Primarschule. Selbstverständlich ist es im Interesse der Schulgemeinde, dass ein paar zukünftige Lehrpersonen bei uns hängen bleiben. Zwei schildern uns anhand von vier Fragen ihre Erkenntnisse oder ihre Meinungen. Die Fragen lauten:

Wie sie auf die PH Luzern gestossen sind?

Ein Erlebnis?

Dein Einführungspraktikum an der Schule?



Anna Baumann während einer Lektion in ihrem Einführungspraktikum.

Welchen Tipp würdest du nun an einen Neuling abgeben?

Anna Baumann: Ich wollte eigentlich von Beginn weg Lehrerin werden. Zwischen der Matura und dem jetzigen Studium absolvierte ich in einer 5./6. Klasse ein Praktikum. Ich verspürte, dass ich diesen Beruf wirklich erlernen wollte, es war buchstäblich eine Bestätigung für mich. Später meldete ich mich bewusst für die PH Luzern an, weil der Studienaufbau mehr mit Praxisbezug und weniger mit theoretischen Modulen, wie etwa in Bern, beladen ist. Auch organisatorische Teile haben mich an der PH Luzern überzeugt. Erlebnisreich waren zum Beispiel die ersten zwei Einführungstage in der zukünftigen Mentoratsgruppe. Das gegenseitige Kennenlernen und der Austausch haben den Einstieg an der PH Luzern wesentlich erleichtert.

Der Praxisbezug ist sehr wichtig, war ja auch ein wesentlicher Entscheid für mich. Nun sehe ich endlich, wie unser Beruf im Alltag wirklich aussieht. Am Anfang des Studiums herrschte ein grosser Aufwand, doch nun wendet es sich zum Spass um, denn mit zunehmender Erfahrung fällt es leichter.

Tipp: Schau, dass du schnell mit Praxisbezug in den Beruf reinschauen kannst.

Manuel Scherer: Ich habe nicht sofort gewusst, dass ich den Lehrerberuf in Angriff nehmen werde. Ähnlich wie es die meisten Schüler*innen von dieser Schule machen werden, absolvierte ich eine Lehre. Doch dieser Beruf füllte mich nicht aus und aus diesem Grund besuchte ich die soziale Berufsmittelschule. Das Interesse an Menschen ist aber nicht geringer geworden, so entschied ich mich für den Weg zum Lehrer; mit der Intention, dass ich mit meiner Le-



Manuel Scherer bei der Vorbereitung seiner Lektion.

benserfahrung den jungen Menschen etwas auf ihren Weg mitgeben kann. An der Ausbildung der PH Luzern finde ich gut, dass wir nach gut drei bis vier Wochen bereits in den Alltag schauen und später in jeder Woche unterrichten durften. Gleichzeitig erleichtert der Praxisbezug die Entscheidung, ob man wirklich für den Beruf gemacht ist oder nicht.

Im Praktikum unterrichtete ich vor allem in einer 3. und 1. Stufe. Der Altersunterschied, respektive die Motivation und das Interesse der Schüler*innen ist sehr unterschiedlich – die Ansprüche dementsprechend auch. Doch die Arbeit mit beiden Stufen bereitet mir Freude. Tipp: Sofern ihr immer schon einen sozialen Weg eingeschlagen habt, probiert es doch aus.

Marc-Toni Eggler,
Schulmentor Sek, PH Luzern



Schule und Noten – unterschiedliche Blickwinkel

Ruswil – Rund 50 Personen folgten der Einladung des FamilienKreis und der Schule Ruswil zur Diskussionsrunde unter dem Titel «Schule und Noten». Das Modell der Schule Neuenkirch mit Leistungsbändern anstelle von Noten stiess auf Interesse und löste Fragen aus.

Schulleiter Patrick Spörri und Brigitte Burri vom FamilienKreis begrüßten die zahlreichen Anwesenden in der Kaffeestube der Mehrzweckhalle. Welche Vor- und Nachteile hat eine Schule mit Noten? Und welche Erfahrungen macht eine Schule ohne Noten? Diese und weitere Fragen sollten während des Abends besprochen werden und gleichzeitig Chance bieten, den eigenen Horizont zu erweitern.

Durch den Abend führte Moderatorin Julia Stirnimann. Auf dem Podium nahmen Platz: Corinne Kämpf, Lehrperson Ruswil, Philipp Hodel, Schulsozialarbeiter Ruswil, Katrin Müller, Lehrperson Neuenkirch, Daniel Wüthrich, Vater von zwei Kindern sowie Lynn Willimann und Salome Portmann, Schülerinnen der 2. Oberstufe Ruswil.

Auf der Oberstufe Neuenkirch arbeiten die Lernenden in vier Leistungsbändern. Wie Katrin Müller erklärte, wird dabei der Fokus gesetzt, wie der Rucksack jeder Schülerin und jedes Schülers gefüllt werden kann.

Wenn Kinder ihn aufsuchen, sind Noten bei Schulsozialarbeiter Philipp Hodel nicht das Thema. Vielmehr beschäftigen Lernende negative Einträge bezüglich ihres Verhaltens und verschiedene zwischenmenschliche Themen.

Gerade für den Übertritt spielen die Noten eine wichtige Rolle. Corinne Kämpf versucht aber, den Noten nicht allzu viel Gewicht zu geben und die Schülerin und den Schüler ganzheitlich zu betrachten. Gerade im kooperativen Modell empfindet sie die Durchlässigkeit als gut. Leistung sei bei seiner Arbeit täglich gefordert, so Daniel Wüthrich, und mit Noten könne auf einfache Art und Weise eine Beurteilung erfolgen. Für Eltern können Noten aus seiner Sicht auch eine Hilfeleistung darstellen, um zu erkennen, wo ihre Kinder gerade stehen. Auf die Frage der Moderatorin, wie stark Noten Thema unter den Lernenden ist, erzählten Lynn und Salome, dass Noten teilweise untereinander besprochen werden, sich Vereinzelte selbst Druck auferlegen. Auch von Belohnungen für gute Leistungen hätten sie schon gehört, das sei aber eher selten.

Bewertungsmodell Neuenkirch

Nach dieser Einführung ins Thema waren die Teilnehmenden selbst gefordert. Die Fragen «Wie beeinflussen Noten die Kinder zuhause? Sind sie Thema in euren Familien?» und «Was sagt denn ei-

gentlich eine Ziffernote aus?» wurden in Gruppen intensiv diskutiert. Fragen aus der Diskussion erfolgten dann an die Podiumsteilnehmenden, wobei erwartungsgemäss Katrin Müller besonders im Fokus stand. Sie gab detailliert Einblick in das Bewertungsmodell der Sekundarschule Neuenkirch, unter anderem wie es entstanden ist und wie sich alle Beteiligten umgewöhnen mussten. Weiter, dass Eltern mehr Infos benötigen und Lehrpersonen mehr Gespräche mit Lernenden führen. Katrin Müller zeigte sich vom Mehrwert des Modells überzeugt: Es ermöglicht mehr Selbstverantwortung und fördert den Eigenantrieb. Wie sie festgestellt hat, sind es Welten, wenn Kinder selbst merken, wo sie stehen und was sie erreichen möchten.

Und was wünscht sich eine Lehrerin im Notenheft? Corinne Kämpf fände es schön, wenn sie darin abbilden könnte, dass ein Kind einfach gut ist, genauso wie es ist.

Moderatorin Julia Stirnimann nahm diese Aussage als Schlusswort gerne auf. Die Diskussion unter den Teilnehmenden wurde danach noch rege weitergeführt, ganz im Sinne der Einladung zum «inspirierenden Austausch, der unterschiedliche Blickwinkel zusammenbringt».

Claudia Stadelmann,
Mitglied FamilienKreis



Stellten sich den Fragen von Moderatorin Julia Stirnimann (v.l.n.r): Corinne Kämpf, Philipp Hodel, Katrin Müller, Julia Stirnimann, Daniel Wüthrich, Lynn Willimann, Salome Portmann.



Diskussionen in der Gruppe zum Thema Noten.

Schneesportlager in Adelboden

Ruswil – Ende Januar 2025 führte die Schule Ruswil in Adelboden ein Schneesportlager mit 23 Schüler*innen durch. Bei guten Schneebedingungen und meist idealem Wetter konnten wir eine bewegungs- und abwechslungsreiche Woche verbringen. Leider mussten einige Schüler krankheitshalber schon früher nach Hause.

Am Montag, 20.01.2025, belud eine kleine Gruppe Lehr- und Begleitpersonen den Anhänger im Schulhaus Bärenmatt, bevor wir dann bei der Mehrzweckhalle die Schüler*innen in Empfang nahmen. Bald konnten wir losfahren und kamen nach rund zweistündiger Fahrt in Adelboden an. Nach dem Einteilen der Gruppen startete die erste Gondelfahrt – bei einigen mit einem Zwischenhalt, da sie fälschlicherweise schon bei der Zwischenstation ausstiegen. Nach wenigen Hängen trafen wir uns zum Picknick, bevor wir gestärkt die weiteren Lifte und Pisten erkundeten. Die Talabfahrt wurde für einige zur Herausforderung, da es an gewissen Stellen schon an Schnee mangelte. Die beiden Büsschen fuhren uns direkt zum Lagerhaus, wo nach einigen Diskussionen alle Gruppen ihre Zimmer beziehen konnten. Das Zvieri (Frucht- und Obstschmitze) kam sehr gut an und liess schon die Vorfriede auf das Nachtessen aufkommen. Die Küchencrew verwöhnte uns dabei mit «Spaghetti Cinque Pi». Nach dem

Abendessen wurden alle Lehr- und Begleitpersonen vorgestellt, bevor es danach bei einem besonderen Bingo darum ging, möglichst viele verschiedene Schüler*innen zu befragen.

Tag 2 startete mit einem reichhaltigen Frühstück. Mit selbstgemachten Sandwiches und kompletter Ausrüstung warteten wir auf die Büsschen und schon bald führten uns die Gondeln ins Skigebiet. Bei idealem Wetter genossen wir Sonne, Schnee und die verschiedenen Pisten. Am Nachmittag konnten die Schüler*innen in Gruppen frei fahren und am Abend durften wir «Chili con Carne» geniessen, bevor es beim Lotto verschiedene Preise zu gewinnen gab. Leider mussten schon die ersten Schüler krankheitshalber im Lagerhaus bleiben.

Am Mittwoch kämpften noch immer einige Schüler mit Fieber, Kopfschmerzen und Husten und erholten sich im Lagerhaus. Der Grossteil der Schüler*innen erkundete den berühmt-berüchtigten Chuenisbärgli-Hang. Leider war die Rennpiste teilweise gesperrt und so konnten wir uns nur kurz als Skirennfahrer*innen fühlen. Den Rest des Tages zogen wir unsere Spuren auf den anderen Pisten im weitläufigen Skigebiet. Nach dem Abendessen (Älplermagronen) stand Wellness auf dem Programm: Kneipen und verschiedene Massagen sollten die langsam müden Körper etwas verwöhnen. Lagerfeuer



Sonnige Höhen.

und warme Schoggi liessen den Tag gemütlich enden.

Da für Donnerstagvormittag ein Mix aus Nebel, Regen und Schnee vorausgesagt war, schliefen wir länger, bevor wir uns doch noch ins Skigebiet wagten und teilweise Neuschnee und sogar Sonnenschein geniessen konnten. Schnell verging der Tag und schon stand der letzte Abend vor der Tür. Salat, Bratwürste und eine Auswahl an Beilagen liessen keine Wünsche offen. Beim anschliessenden Casino-Abend konnte man bei Glücksspielen und verschiedensten Aufgaben Geld verdienen, das am Ende in verschiedene Süßigkeiten umgetauscht werden konnte. Abschliessend konnten wir die erstplatzierten Schüler*innen der Wochenchallonge bekanntgeben und beschenken. In verschiedenen Schätzfragen und Aufgaben konnten die Schüler*innen dafür Punkte sammeln.

Am Freitagmorgen galt es, die eigenen Sachen zu packen und das Zimmer aufzuräumen, bevor es zum Frühstück ging und danach das ganze Haus geputzt werden musste. Dank vieler helfender Hände war das Lagerhaus im Nu sauber und schon bald konnten wir die letzten Stunden im Skigebiet geniessen. Mit dem Car fuhren wir am späten Nachmittag zurück und trafen müde, aber zufrieden in Ruswil ein.

Herzlichen Dank allen, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, dass wir ein unfallfreies und gelungenes Schneesportlager durchführen konnten.

Melanie Ziegler und
Markus Wirz, Lagerleitung
und Klassenlehrpersonen Sek



Gruppenbild der Teilnehmer des Schneesportlagers.

Schulhaus Dorf IF-Atelier – von Klassenüberraschungen und Fabelwesen

Schulhaus Dorf – Was haben ein Spagat, die Insel Zypern und ein Quatschbuch gemeinsam? Diese Themen und viele mehr wurden im IF-Atelier des Dorfschulhauses von Schüler*innen bearbeitet.

In den vergangenen Monaten durften die Teilnehmenden der Begabungs- und Begabtenförderung (IF-Atelier) im Schulhaus Dorf selbstgewählte Projekte erarbeiten. Das Ziel war bei allen ein Wissens- und/oder Erfahrungszuwachs. Die Schüler*innen näherten sich ihrem Thema anhand von Fragen, bearbeiteten diese auf vielfältige Art und Weise und präsentierten ihr Thema abschliessend voller Stolz in der Klasse. Dabei wurde immer auch auf eine Eigenleistung Wert gelegt. Man musste also im eigenen Projekt etwas einarbeiten, was man weder von jemand anderem noch aus dem Internet bekommen konnte.

In diesen Monaten entstanden von zahlreichen Kindern aus der 1. bis 6. Klasse interessante, vielfältige, spannende und neuartige Projekte. Möchten Sie einen kleinen Auszug daraus sehen? Dann halten Sie sich fest: Man erfand Fabelwesen, lies Samen spriessen, gestaltete Quatschbücher, ein Naturbuch oder ein Lapbook, faltete Origami,

stellte Powerpoint-Präsentationen zu Ländern und Städten her, erforschte das Wasser und das Geld, machte sich Gedanken über das Leben im All, baute aus Abfall Instrumente, versuchte Stimmen nachzuahmen, überraschte Klassen oder interviewte Experten. Es wurden der Spagat, Lieblingstiere, Zauber-

tricks, Instrumente, der Lieblingsverein oder das Filmemachen bearbeitet. Dies passierte nach einem angeleiteten Vorgehen und mit Unterstützung, jedoch gleichzeitig mit einer grossen Eigenverantwortung.

Monika Burger,
Förderlehrperson Schulhaus Dorf



Im IF-Atelier werden eigene Projekte bearbeitet, Dinge erforscht und Sachen ausprobiert.



Auf den Spuren der Römer

Ruswil Dorf – Stolz präsentieren die 3. und 4. Klässler*innen ihre römischen Kostüme und Wagen am Kinderfasnachtsumzug in Ruswil.

«In Rom zur alten Kaiserzeit, die Wagenrennbahn steht bereit. Ran an die Pferde, spannt die Zügel, dieses Rennen verleiht uns Flügel! Auf die Plätze, fertig, los, der Wagen rollt, der Spass ist gross!

Holprig wild geht's durch den Sand, der Sieger gewinnt den goldenen Kranz! Die Menge jubelt «hurra, hurra», mit uns geht's ab, das ist doch klar!»

An einem kreativen Basteltag stellten die Schüler*innen der 3. und 4. Primarklassen aus dem Dorfschulhaus ihre römischen Kostüme und Wagen für den Kinderfasnachtsumzug her. Rüstungen wurden geformt und verziert, Wagen

und Räder wurden bemalt und natürlich durfte der silberne Helm nicht fehlen. Am Schmutzigen Donnerstag war es dann so weit. Unter dem Umzugsmotto «Auf der Spur der alten Römer und Ägypter» lieferten sich die 63 Kinder und acht Lehrpersonen mit ihren tollen Kostümen ein spannendes Wagenrennen durch die jubelnde Menschenmenge.

Bruno Meyer, Klassenlehrer Primar



Die Kinder geniessen das Bad in der Menschenmenge.



Aufgereiht in Reihen durch die Menschenmenge.



Atemberaubende Stimmung auf dem Dorfplatz.



Hoch zu Ross und mit den Zügeln fest in der Hand geht's dem Ziel entgegen.

Zirkus Luna – Startschuss

Schulhaus Dorf – Alle Schüler*innen sowie alle Lehrpersonen des Dorfschulhauses haben sich an einem Mittwochvormittag im Februar 2025 in der grossen Turnhalle versammelt. Vor ihnen eine Zirkusmanege. Gespannt warten alle auf den offiziellen Start des Zirkus-Luna-Projektes.

Als der Vorhang sich öffnet, ist der Applaus gross. Zwei Zirkuspädagoginnen und ein Zirkuspädagoge präsentieren mit viel Elan und Leichtigkeit alle Ateliers, die den Kindern für die Projektwoche zur Wahl stehen, auf der Bühne.

Diese bestehen aus Manegenauftritten und Backstage-Ateliers, wie Schminken und Dekoration, Bauchläden oder Programmhefte. Für jeden ist etwas dabei. Die Zirkuspädagog*innen turnen am Vertikaltuch, zeigen akrobatische Kunststücke, jonglieren und holen immer wieder Freiwillige aus dem Publikum, die in die Show miteinbezogen werden.

Die Freiwilligen balancieren auf Fässern, dressieren wilde Tiere und zeigen ihre Muskeln beim Stemmen schwerer Gewichte. Clowns und Zauberer zeigen spontan ihr Können, andere erklimmen

eine Leiter oder präsentieren ihre Seil-springkünste.

Begeistert schnellen die Hände der Kinder nach oben, die in die Manege möchten. Eine wunderbare Voraussetzung für die Zirkuswoche. Die Schüler*innen und Lehrpersonen sind nach diesem fulminanten Eröffnungstag hochmotiviert. Alle können die Zirkuswoche vom 7. – 12. April 2025 kaum noch erwarten, wenn es endlich heisst: Manege frei!

Selina Meier, Klassenlehrerin Primar und OK-Mitglied Zirkus Luna



Die Kinder zeigen ihre Akrobatikkünste.



Balance ist hier gefragt.



Wer will auf die Bühne?



Ganz weit oben in höchster Konzentration.



Applaus und Manege frei – Einführungstag Zirkus Luna.



«Tadaa» – Leiterakrobatik.



Auch Tiger sind in der Manege zu sehen.



Der stärkste Mensch im ganzen Schulhaus.

Berufe kennenlernen

Rüediswil – Was genau ist eigentlich Arbeit? Zählt der Besuch der Schule auch als Arbeit? Und was machen Mami und Papi eigentlich in ihrem Beruf? Diese und viele weitere Fragen beschäftigten die 1. und 2. Klassen aus Rüediswil in letzter Zeit. Im NMG-Unterricht der letzten Wochen ging es jedoch nicht nur darum, was überhaupt alles als Arbeit zählt, sondern noch um viel mehr: Wir lernten zahlreiche verschiedene Berufe kennen, übten die richtigen Berufsbezeichnungen und durften einige Tätigkeiten sogar selbst ausprobieren.

So kam es zum Beispiel, dass eines Nachmittags ein Holztransporter auf dem Pausenplatz in Rüediswil parkte. Mit grossem Interesse untersuchten wir die Teile des LKWs und massen aus, wie lange Baumstämme auf dem Lastwagen Platz finden könnten. Auch die Werkzeuge, die im LKW mitgeführt wer-

den, waren ein spannendes Thema – schliesslich gehört zu diesem Beruf mehr als nur das Lenkrad zu steuern. Dass ein Beruf selten nur aus einer einzigen Aufgabe besteht, sondern oft sehr abwechslungsreich sein kann, wurde uns auch bei unserer Exkursion klar. Der Beruf des Arztes besteht zum Beispiel nicht nur aus Impfen. Man muss auch den Blutdruck messen, Röntgenbilder auswerten und den Patienten die Diagnose erklären können. Einige dieser Aufgaben durften die Kinder in der Hausarztpraxis Friedeck in Rothenburg gleich selbst ausprobieren – natürlich an sich selbst, nicht an echten Patienten. Ganz anders erlebten es die Kinder, die die Mingmatic AG in Sursee besuchten: Sie durften an echten «Patienten» Hand anlegen. Zum Glück handelte es sich dabei aber um Kaffeemaschinen, die ohnehin nicht mehr zu retten waren. Normalerweise werden diese Maschi-



Was könnte wohl repariert werden?

nen in der Werkstatt der Mingmatic zerlegt und anschliessend fachgerecht repariert, um sie wieder an ihre Besitzer zurückzugeben. Neben der Reparatur – so bemerkten die Kinder – gehört auch die Beratung beim Kauf einer neuen Kaffeemaschine zum Berufsalltag.

Sarah Troxler, Klassenlehrerin Primar

Schnupperschwingen

Rüediswil – Nach den Weihnachtsferien haben Lena Bucher und Luana Käser, zwei Studentinnen der PH Luzern, während fünf Wochen ihr Berufspraktikum an der 3. Klasse in Rüediswil absolviert. Motiviert und mit vielen spannenden Ideen haben sie ihren Unterricht gestaltet. Passende Ausflüge durften dabei auch nicht fehlen.

Am Dienstag, 11. Februar 2025, erlebten wir, die 3. Klasse aus Rüediswil, einen unvergesslichen Ausflug zur Schwinghalle. Gemeinsam machten wir uns am Nachmittag auf den Weg. Vor Ort wurden wir von zwei engagierten Schwingern herzlich empfangen. Nachdem wir uns aufgewärmt hatten, begann der Spass so richtig: Es wurden Spiele gespielt, Seil gezogen und natürlich «geschwungen»!

Im Vorfeld thematisierten wir im Sportunterricht das faire Kämpfen. Dies half

uns beim Einhalten der Schwingregeln. Besonders aufregend war das spontane Turnier, bei dem wir unsere Kräfte messen konnten. Es war ein Nachmittag voller Lachen und toller Erfahrungen. Einige von uns entdeckten sogar neue Talente beim Schwingen! Wir möchten uns dafür herzlich beim



Seilziehen – Mädchen gegen Jungs.

Schwingklub Rottal und Umgebung für ihre Gastfreundschaft bedanken. Dieser Ausflug wird uns sicher noch lange in Erinnerung bleiben!

Lena Bucher und Luana Käser,
Studentinnen PH Luzern
Melissa Ruiz, Klassenlehrerin Primar



Die ersten Schwingtechniken ausprobieren.

Adventssingen der Schule Sigigen

Sigigen – Kurz vor Weihnachten, am Donnerstag, 12. Dezember 2024, stand wieder das Adventssingen der Schüler*innen des Schulhauses Sigigen auf dem Programm. Das Adventssingen ist nun seit mehreren Jahren fix im Programm und gehört auch für die Einwohner*innen von Sigigen zur Tradition.

Weihnachtswunder

Die Schüler*innen erzählten die Geschichte «Em Jakob sis Wiehnachtswunder» und erfüllten die Kirche mit schönen Melodien. Einige hatten sogar ihre Instrumente dabei und spielten das Lied «Jingle Bells». Zum Abschluss konnte die ganze Kirche mitsingen, denn «Feliz Navidad» war allen bekannt.

Tee und Kuchen

Trotz der Kälte gab es im Anschluss noch Tee und lecker gebackenen Kuchen, organisiert durch die Sigiger Einwohner*innen.

Shalina Kunz, Förderlehrerin Primar



Schülerchor in der Kirche Sigigen.

Weihnachtsgeschichte im Planetarium

Sigigen – Die Weihnachtsgeschichte unter dem gewölbten Sternenhimmel des Planetariums mitzuerleben, war für uns von der Schule Sigigen ein wahres Vergnügen. Man hatte das Gefühl, voll in der Geschichte zu stecken. Anschliessend verbrachten wir einige Stunden im Verkehrshaus, was immer sehr interessant und lehrreich ist.

Lisbeth Niederberger,
Klassenlehrerin Primar



Weihnachtsgeschichte im Planetarium.

Die alljährlichen Adventskränze in Sigigen

Sigigen – Wie jedes Jahr durften wir Ende November 2024 wieder ein stimmungsvolles Adventsbasteln erleben. Dieses Jahr wurden nebst dem Binden und dem Fertigstellen der Adventskränze auch ein besonderer Weihnachtsduft hergestellt. Manuela Birrer fertigte mit den verschiedenen Gruppen einen Weihnachtsduft, welcher die Adventsstimmung auch über die Nase in die Zimmer und bis nach Hause brachte. Es roch nach Weisstannenwasser, Orange, Mandarine, Zimt und Vanille. Das war ein tolles Erlebnis.

Lili Kurmann, Klassenlehrerin Primar



Jeder Kranz ein kleines Wunder.



Kränze macht Freude.



Diverse Kränze.



Deko für die Fenster darf nicht fehlen.



Duftspray in Produktion.



Staunen über die gelungenen Kränze.

Autorenlesung mit dem Comiczeichner Jonas Brühwiler

Sigigen – Als Start zur Comicwoche hatten wir den Comiczeichner Jonas Brühwiler aus Kriens zu Besuch. Nach einer kurzen Einführung über seine Person und seinem Werdegang als Zeichner, durften wir uns schon selbst als Comiczeichner versuchen.

Hier einige Aussagen der Schüler*innen über die spezielle Autorenlesung oder besser gesagt über die Comic-Zeicherei von Jonas Brühwiler:

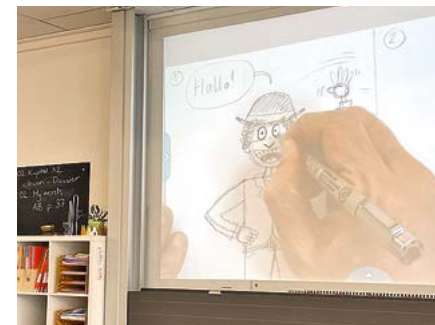
«Ich kann nun besser Hände zeichnen.»
«Ich weiss nun, wie es einfach geht, einen Menschen zu zeichnen, der

sich bewegt.»
«Es hat mich inspiriert, zu Hause weiter an Comicfiguren zu zeichnen.»
«Ich habe gestaunt, wie ich mit Hilfe der Tipps von Jonas nun plötzlich gut Figuren zeichnen kann.»

«Es war ein schöner Start in den Schulalltag.»
«Cool, spannend und witzig.»
«Mega gut.»
«Ich habe immer wieder spannende Geschichten entdeckt.»
«Die Geschichten von Asterix und Obelix finde ich spannend.»
«Es ist cool und bequem mit dem Lesekissen und wir hatten eine grosse Auswahl an mitgebrachten Comics.»
«Es ist schön, mit Freunden Comics zu lesen.»

Lisbeth Niederberger, Lili Kurmann, Klassenlehrerinnen Primar

Anschliessend wurde ein Daumenkino gestaltet und die Tipps konnten gleich angewendet werden. Im Verlauf der Woche konnten die Klassen täglich für eine Lektion ihre Lesekissen im Schulhaus an einen bequemen Leseort platzieren und in Ruhe Comics lesen. Hier auch von den 1.-3. Klässler*innen einige Aussagen zur Comicwoche:



So geht's.



Im Lesefieber.



Jetzt wird geübt.



Jonas Brühwiler am Comic zeichnen.



Spannend, was er da zeichnet.



Jonas Brühwiler und der Comic Workshop.



Besondere Comicbücher von früher und heute.

Projekttagen zu unserem Jahres-Motto «Sorg-ha»

Werthenstein – Am Mittwochmorgen, der 29. Januar 2025, hat bereits zum zweiten Mal ein Projekttag zu unserem Jahres-Motto «Sorg-ha» stattgefunden. Nach der grossen Pause haben wir uns alle in der Turnhalle versammelt. Wir haben unseren «Sorg-ha-Song» gesungen und uns danach in den Schulhausfamilien getroffen. Jede Familie hat ein anderes Atelier besucht.

Im Atelier «Sorg-ha zur Natur» haben die Kinder einen Spaziergang durch das Dorf gemacht und allen Abfall eingesammelt, den sie auf dem Weg gefunden haben.

Die Kinder, welche das Atelier «Sorg-ha

zum Material» besuchten, haben tatkräftig geputzt und rund um das Schulhaus aufgeräumt.

Ruhiger ging es im Atelier «Sorg-ha zu anderen» zu und her. Die Kinder haben sich gegenseitig wohlthuende Handmassagen gegeben.

In der Turnhalle haben die Kinder im Atelier «Sorg-ha zu sich selbst» ein Workout gemacht und mit Yoga-Übungen und einer Ballmassage entspannt. Zum gemeinsamen Abschluss haben wir noch den «Wärthisteiner Schüelersong» gesungen und Highlights ausgetauscht.

Alma Lichtsteiner, Fachlehrerin Primar



Wohlthuende Handmassage.



Kinder im Atelier Sorg-ha zum Material.



Entspannende Ballmassage.



Versammlung in der Turnhalle.

Buntes Treiben im Schulhaus

Werthenstein – Am Mittwochmorgen, 26. Februar 2025, begann um 10 Uhr die alljährliche Schulfasnacht. Die diesjährigen Schüler*innen der 6. Klasse haben im Voraus alles geplant und vorbereitet.

Alle Kinder kamen bunt verkleidet und besuchten in verschiedenen Räumlichkeiten die Angebote. In der Turnhalle konnte man sich gegenseitig bei einem Parcours messen oder beim Spiel «Ich

oder Du» herausfinden, wie gut man sich gegenseitig kennt. Wer eine Stärkung brauchte, konnte sich am Essensstand verpflegen, beim Sirup-Wetttrinken beweisen und beim Schokokuss-Wettessen battern. In der Disco wurden die besten Moves ausgepackt und viel gelacht.

Das Highlight der diesjährigen Schulfasnacht war der Kostüm-Wettbewerb. Im Voraus konnte man sich allein oder zu zweit anmelden. Die Jury, bestehend

aus vier 6. Klässler*innen, vergab jeweils zwischen eins und zehn Punkte. Noa Renggli (KG) konnte die Jury überzeugen und hat verdient die Maximalpunktzahl (40 Punkte) für sein Kostüm erhalten – herzliche Gratulation!

Vielen Dank liebe 6. Klässler*innen für die Organisation und Durchführung der Schulfasnacht 2025, ihr habt das grossartig gemacht!

Alma Lichtsteiner, Fachlehrerin Primar



Gewinner als Astronaut.



Schokokuss-Wettessen.



Gewinnerin beim Kostümwettbewerb.



Jury beim Kostümwettbewerb.



Das Organisationskomitee der Schulfasnacht.

Samichlaus

Werthenstein – Im Wald hat das ganze Schulhaus den Samichlaus mit seinem Gefolge gesucht und gefunden.

Gemeinsam sind wir am Morgen in den Wald spaziert. Die kleinsten Kinder gingen direkt los auf die Suche nach dem Samichlaus. Plötzlich guckte die Sami-

chlaus – Kappe hervor und man hörte die Geiseln «klöpfen». Der Samichlaus und sein Gefolge, der alte Mann, die Dienerinnen und die «Schmutzlis» kamen auf dem Weg uns entgegen. Alle Kinder waren schon ganz gespannt. Jede Klasse ging zum Samichlaus und hörte ihm gespannt zu, was

er uns zu erzählen hatte; er hat uns nämlich das ganze Jahr beobachtet. Zum Schluss haben alle Klassen ein Lied gesungen und dafür einen «Grittibänz» bekommen. So konnten wir uns gestärkt auf den Rückweg machen.

Alma Lichtsteiner, Fachlehrerin Primar



Alle hören gespannt zu.



Die Kinder geniessen feine Grittibänz.



Der Samichlaus verteilt Grittibänz.



Der Samichlaus und sein Gefolge.

«Warum genau ist Pluto kein Planet mehr???»

Ziswil – Klassenprojekt begeistert Schüler*innen: Himmelskörper im Fokus.

In den vergangenen Wochen haben die Schüler*innen der 1.–3. Klasse Ziswil im NMG-Unterricht eine Reise ins Weltall unternommen. Die Lernenden erforschten verschiedene Aspekte des Welt- raums, darunter Planeten, Sterne und Raumstationen.

Das Thema hat sowohl die Schüler*innen wie auch die Lehrperson von Anfang an fasziniert. Mit viel Eifer wurden die Planeten und ihre Merkmale erkundet. Der bekannte Merkspruch «Mein Vater erklärt mir jeden Sonntag unseren Nachthimmel» diente hervorragend dazu, sich die Reihenfolge der acht Planeten gut zu merken.

Weitere Schwerpunkte des Themas waren die Sternbilder, das Lesen der Sternkarte und die Arbeit der Astronauten. Dabei hat die Kinder am meisten beeindruckt, dass es im Weltraum nicht möglich ist zu rülpfen. Durch die Schwerelosigkeit weiss der Körper nicht, wo oben

und unten ist. Zum Abschluss des Themas arbeiteten die Schüler*innen an einem eigenen Projekt. Sie erstellten unter anderem Daumenkinos, 3D-Modelle und fantasievolle Geschichten. Auch die Eingangsfrage nach dem Zwergplaneten Pluto wurde von einem Schüler erforscht und kreativ präsentiert. Demnach gilt Pluto seit 2006 nur noch als Zwergplanet am Rande des Sonnensystems.

«Es hat viel Spass gemacht, mehr über das Universum zu lernen und ein eigenes Projekt zu machen», sagte ein Schüler der Klasse. Lehrerin Frau Klein war ebenfalls begeistert: «Die Schüler haben grossartige Arbeit geleistet und viel über das Thema gelernt.»

Beatrice Keller, Förderlehrerin Primar



Planetenprojekt in Ziswil.

Autorenlesung mit Andrea Schneeberger

Ruswil Bäre matt – Am Donnerstag, 28. November 2024, war die Autorin Andrea Schneeberger zu Gast im Schulhaus Bäre matt. Die beiden Klassen 2.1 und 1.2 durften im Probelokal eine Lesung geniessen.

Andrea Schneeberger ist Schweizer Jugendbuchautorin, wohnhaft in Luzern. Sie hat den beiden Klassen aus einem von ihren 13 veröffentlichten Büchern vorgelesen, aus ihrem Fantasyroman «Herzlos». Die Geschichte handelt von einem zwölfjährigen Mädchen, welches den Wald noch nie betreten durfte, sich aber gerade deshalb von der Magie des Waldes leiten lässt und sich auf die Suche nach einem im Wald spurlos verschwundenen Freund macht. Nebst dem Vorlesen hat die Autorin



Frau Schneeberger liest aus ihrem Buch.

sich Zeit genommen, den langen Weg vom schreibbegeisterten und ideenreichen Mädchen zur Buchautorin authentisch und lebendig zu erzählen. So

haben Schüler*innen sowie die anwesenden Lehrpersonen gestaunt, als sie erzählt hat, damals in der Schule schon 50-seitige Aufsätze abgegeben zu haben. Ebenfalls war es beeindruckend zu hören, wie unzählige Manuskripte ungeöffnet von Verlegern zurückgeschickt werden oder wie Frau Schneeberger neben ihrer Arbeit als Autorin täglich in einem Büro arbeitet. Ihre Bücher druckt und vertreibt Schneeberger heutzutage selbst.

Nicht zuletzt wurden die von den Klassen gut vorbereiteten, zahlreichen Fragen beantwortet und Frau Schneeberger hat die Schüler*innen dazu ermutigt, mit offenen Augen durchs Leben zu gehen.

Mirjam Bisang, Fachlehrerin Sek

Licht im Dunklen

Ruswil Bäre matt – Die 1. Stufe begann mit der traditionellen Lichtfeier am 20. Dezember in der Pfarrkirche Ruswil und beendete ihren Halbttag mit Ateliers.

Früh am Morgen besammelte sich die 1. Stufe vor der Pfarrkirche für eine Lichtfeier, welche von der 2. Stufe mit der Thematik «Verwurzelt sein» organisiert

wurde. Gesang des Schulchores unterbrach die Worte der mutigen Vortragenden. Im Anschluss frühstückten die Schüler*innen in den wollig warmen Schulstuben und genossen die Köstlichkeiten, welche einige mitgenommen haben.

Bereits ab acht Uhr begaben sich die Schüler*innen in die jeweils selbst aus-

gewählten Ateliers, wie das Basteln von weihnachtlichen Engeln, das Backen von Lebkuchen und feinen Zopfbröten bis hin zur Produktion kreativer Weihnachtsfilme. Eingestimmt auf die Weihnachtszeit verliessen die Schüler*innen das Schulhaus am Mittag für die wohlverdienten Feiertagsferien.

Marc-Toni Eggler, Klassenlehrer Sek



Beim Frühstück.



Im Atelier für Instagram.



Stimmungvoll früh am Morgen.

Sportturnier der 3. Stufe nach Rorate und Weihnachtsfrühstück

Ruswil Bäre matt – Das Jahr 2024 endete für die aktuelle 3. Stufe der Sekundarschule Bäre matt sportlich. Am letzten Freitag vor den Weihnachtsferien, dem 20. Dezember 2024, wurde in den zwei Hallen im Bäre matt das Brätschball-Turnier gespielt. Dabei standen Spiel und Spass im Vordergrund. Nach Rorate mit der ganzen Sekundarstufe und dem Weihnachtsfrühstück in

der Klasse, begab sich die 3. Stufe in die Turnhallen. Das Turnier begann mit der Gruppenphase. Die acht Teams, in die alle Schüler*innen zuvor gelost worden waren, wurden in zwei Gruppen eingeteilt. In diesen spielten dann alle Teams einmal gegeneinander. Jene, die Pause hatten, halfen beim Pfeifen und unterstützten die spielenden Mannschaften. Nach den zwölf Gruppenspielen wurde

in weiteren Spielen die Plätze 7 und 8 sowie 5 und 6 ausgespielt. Jeweils die besten zwei Teams der Gruppenspiele spielten die Halbfinale. In einem spannenden Finale entschied schliesslich das Team «Pink» das Brätschballturnier für sich. Im Siegerteam spielten: Janik, Lorin, Mike, Sina, Nela und Selina.

Andrea Sennhauser, Klassenlehrerin Sek



Brätschballturnier Impressionen.

Lichtfeier 2024 – Verwurzelt und hellwach!

Ruswil Bäre matt – Am 20. Dezember 2024 um 6 Uhr früh war es soweit: Die Lichtfeier stand an! Noch halb verschlafen, aber voller Vorfreude trafen sich Schüler*innen sowie sämtliche Lehrer*innen der Oberstufe unter dem Motto «verwurzelt». Ein Thema, das nicht nur zum Nachdenken anregte, sondern auch für einige Lacher sorgte.

Der Schülerchor unter der Leitung von Nico Hirzel schmetterte voller Energie gegen die morgendliche Müdigkeit an. Respekt an alle, die um diese Uhrzeit schon so klangvoll singen konnten! Das Highlight war das Rollenspiel «Der

Baum, der nicht gefällt werden wollte». Merhawi spielte einen eigensinnigen Baum, der sich einfach nicht fällen liess – egal, wie sehr Förster Elio mit seiner (zum Glück imaginären) Axt schwang. Caroline spielte ein hyperaktives Eichhörnchen, während Alina als Engel verzweifelt versuchte, Frieden zu stiften. Der Bürgermeister spielte Niklas; er wollte zwar den «perfekten Baum», musste sich aber am Ende mit einem geschmückten Baum im Wald zufriedengeben. Bettina führte neutral und loyal als Erzählerin durch das Rollenspiel. Rundherum tauchten tausend kleine

Lichter den Raum in eine warme, fast magische Atmosphäre. Die flackernden Kerzen und leuchtenden Sterne luden zum Verweilen ein und liessen die Hektik der Vorweihnachtszeit für einen Moment in den Hintergrund treten. Es war ein Morgen, der nicht nur wach machte, sondern auch das Herz erwärmte. Ein grosser Dank geht an die 2. Sekundarklasse mit Laura, Elio, Merhawi, Niklas, Caroline, Alina, Bettina und Adriana für die gesprochenen Texte. Ein herzlicher Dank gilt auch dem Schülerchor sowie allen, die im Vorder- oder Hintergrund mitgeholfen haben. Besonders hervorzuheben ist Claudia Häfliger, die im Hintergrund massgeblich zum Gelingen der Feier beigetragen hat.

Fazit

Verwurzelt zu sein bedeutet nicht, langweilig herumzustehen – man kann dabei ordentlich Glanz und Spass verbreiten! Wir wünschen uns, dass alle jungen Menschen einen Ort finden, an dem sie sich verwurzeln und Halt finden: In der Familie, in Freundschaften oder im Glauben.

Bernhard Bucher, Katechet Sek



Gruppe der 2. Sekundarklasse, welche die Feier gestaltet hat.



Schülerchor singt mit grosser Inbrunst.



Flackerndes Kerzenlicht für tolle Stimmung.

Ein gelungener Skitag der 1. Stufe der Sekundarschule Ruswil

Ruswil Bäre matt – Am Freitag, 7. Februar 2025, verbrachte die 1. Stufe der Sekundarschule Ruswil einen unvergesslichen Tag auf der Melchsee-Frutt. Mit dabei waren 70 Jugendliche und elf Begleitpersonen, die sich auf einen abwechslungsreichen Wintersporttag freuten.

Während einige Schüler*innen mit Skiern die bestens präparierten Pisten erkundeten, sausten andere mit dem

Schlitten rasant die Hänge hinunter. Bei strahlendem Sonnenschein und perfekten Schneeverhältnissen erlebten die Jugendlichen einen Tag voller sportlicher Aktivitäten, Freude und Gemeinschaft.

Den gesamten Tag über waren die Jugendlichen in Gruppen unterwegs und erlebten den Wintersport in vollen Zügen. Ein besonderes Highlight war der Skikurs am Nachmittag. Hier konnten die Skifahrer zwischen den Techniken

Carving, Kurzschwung und Freestyle wählen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und Neues zu lernen.

Am Ende des Tages waren alle müde, aber glücklich. Die Schüler*innen sowie die Begleitpersonen waren sich einig: Der Skitag war ein voller Erfolg und wird allen in bester Erinnerung bleiben.

Michaela Barmettler,
Fachlehrerin Sek



Vereint an der Talstation.

Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Zeit Ort	Organisation
11.04.2025	Zirkus LUNA	16.30 Uhr / 19.30 Uhr Sportplatz Bärematt	Schulhaus Dorf
12.04.2025	Zirkus LUNA	10.00 Uhr Sportplatz Bärematt	Schulhaus Dorf
15.04.2025	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
15.04.2025	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
15.05.2025	Besuchstag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil
17.05.2025	Bojler 17 Tag der offenen Tür	16.00 Uhr	Jugendarbeit Ruswil
26.05.2025	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
11.06.2025	Wellentag	ab 10.15 Uhr (Kindergarten ab 10.30 Uhr)	Schulleitung Ruswil
13.06.2025	Ausstellung Abschluss- arbeiten Projektunterricht	MZH Wolfsmatt	Sekundarstufe
16.06.2025	Sitzung	19.00 Uhr	Bildungskommission
03.07.2025	Schulabschlussfeier	19.00 Uhr Pfarrkirche	Sekundarstufe
04.07.2025	Letzter Schultag	ganzer Tag	Schulleitung Ruswil



Bestelltalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.- erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

☐ Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.